

Trump kündigt überraschendes Handelsabkommen an - Details folgen!

US-Präsident Trump kündigt am 8. Mai 2025 ein bedeutendes Handelsabkommen an. Details bleiben zunächst unklar.



Großbritannien, Vereinigtes Königreich - US-Präsident Donald Trump hat heute ein „bedeutendes“ Handelsabkommen angekündigt, das in einer Pressekonferenz am Donnerstagvormittag (Ortszeit) vorgestellt werden soll. Wer der Vertragspartner sein wird, bleibt derzeit noch unbekannt. Laut der „New York Times“ könnte es sich jedoch um ein Abkommen mit Großbritannien handeln. Dies wäre das erste Handelsabkommen mit einem wichtigen Partner seit der Verhängung von Strafzöllen durch die US-Regierung. Trump bezeichnete dieses Abkommen als „das erste von vielen“.

Insgesamt hat Trump in den letzten Wochen ein Zollpaket verkündet, das ab Samstag Zölle von 10% auf alle Einfuhren aus

verschiedenen Ländern einführt. Ab dem 9. April wird ein Mechanismus eingeführt, der höhere Zölle auf Länder verhängt, die als „schlimmste Übeltäter“ eingestuft werden. Diese Maßnahmen, die Trump unter dem International Emergency Economic Powers Act von 1977 rechtfertigt, sind Teil seines Ansatzes zur Bekämpfung von Handelsdefiziten und als Antwort auf Handelshemmnisse, die viele Länder den US-Produkten entgegensetzen.

Die Auswirkungen der Zollpolitik

Die Zölle werden dabei nach einem Prozentsatz bemessen, der das Handelsbilanzdefizit sowie die Gesamtexporte eines Landes berücksichtigt. Im Rahmen dieses Zollpakets gelten die höchsten Zölle von bis zu 50% für Länder wie Lesotho und Saint-Pierre und Miquelon. China wird mit einem Zoll von 34% belegt, während Großbritannien, Brasilien und Singapur jeweils 10% zahlen müssen. Die USA haben bereits Zölle von 25% auf importierte Autos sowie auf Stahl- und Aluminiumzufuhren verhängt.

Die Reaktionen auf Trumps Zollpolitik sind verhalten. Während Großbritannien und Australien ihre Bedenken geäußert haben, droht China mit Gegenmaßnahmen. Auch die EU sieht sich gezwungen, ihre Strategie zu überdenken und plant möglicherweise Gegenzölle sowie Abgaben auf digitale Dienstleistungen. Kürzlich gab die EU bekannt, dass sie mit einem Zoll von 20% auf Exporte in die USA belegt wird. Ökonomen warnen, dass dies möglicherweise einen Rückgang der deutschen Exporte in die USA um 20% sowie einen BIP-Rückgang von bis zu 0,5% zur Folge haben könnte.

Der europäische Kontext

Im Rahmen des internationalen Handels spielt die Europäische Union (EU) eine zentrale Rolle als eine der am stärksten nach außen orientierten Volkswirtschaften der Welt. Freier Handel ist ein Grundprinzip der EU, das den Mitgliedstaaten ermöglicht,

Handelshemmnisse abzubauen und wirtschaftliche Beziehungen auszubauen. Die EU verhandelt als Einheit und spricht mit einer Stimme, was ihr mehr Gewicht auf dem internationalen Handelsmarkt verleiht.

Die EU hat in den letzten Jahren intensive Beziehungen zu Ländern und regionalen Gruppen aufgebaut, um vorteilhafte Handelsabkommen zu verfolgen. Jedes dieser Abkommen zielt darauf ab, Zollsenkungen sowie faire Handelsbedingungen zu schaffen, die sowohl den Exporteuren als auch den importierenden Unternehmen zugutekommen. Durch aktive Zusammenarbeit mit der Welthandelsorganisation (WTO) strebt die EU auch an, globale Handelsregeln zu setzen und Handelshemmnisse zu beseitigen.

Mit Trumps Ankündigung eines neuen Handelsabkommens stellt sich die Frage, wie sich die internationalen Handelsbeziehungen zukünftig entwickeln werden und welche Konsequenzen die Zollpolitik auf die beteiligten Länder haben könnte. Die weltweit agierenden Unternehmen, einschließlich europäischer, beobachten die Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Großbritannien, Vereinigtes Königreich
Quellen	• www.tagesspiegel.de • www.tagesschau.de • european-union.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de